Schulprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2

2. Präambel 2

3. Pädagogische Grundsätze 3

4. Bestandsaufnahme 3

5. Arbeitsschwerpunkte 5

6. Umsetzungsplanung 8

1. Einleitung

Wir wollen unseren Kindern einen Lern- und Lebensraum bieten, der geprägt ist von Lernfreude, Toleranz, Zuverlässigkeit, Verständnis und Selbstständigkeit. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich bei uns wohl und akzeptiert fühlen. Es ist uns wichtig, uns für unsere Eltern und unsere Kinder Zeit für Gespräche zu nehmen, um Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Unser neues Grundschulgebäude entstand 2015. Zu dieser Zeit gehörte es noch zur Eiderlandschule Hennstedt. Durch die Zusammenlegung der Gemeinschaftsschule Hennstedt mit der Gemeinschaftsschule in Wesselburen, erlangte die Grundschule Hennstedt 2017 ihre Eigenständigkeit.

Das moderne Schulgebäude befindet sich mit den großzügigen Außenanlagen am Randgebiet von Hennstedt. 2018 wurde unsere Schule um zwei weitere Klassenräume erweitert. 2019 konnten wir eine Schülerbücherei und einen PC-Raum dazugewinnen.

Die Wohnumgebung strahlt Ruhe und eine angenehme Atmosphäre aus. In wenigen Minuten gelangt man zum Freibad des ländlich gelegenen Ortes. In unserer Schule werden z.Zt. rund 160 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 1-4 unterrichtet.

2. Präambel

Das Schulprogramm[1] ist das ständige Arbeitsprogramm der Schule. Es stellt ein zentrales Instrument der Schulentwicklung und Qualitätssicherung dar. Es enthält für alle Beteiligten verbindliche pädagogische Ziele der Schule, Wege zu ihrer Umsetzung und Verfahren, das Erreichte zu überprüfen und auszuwerten.

Im Rahmen unseres Schulentwicklungstages am 04.03.2019 entstand das Grundgerüst unseres Schulprogrammes an dem wir regelmäßig weiterarbeiten werden.

Die Schulkonferenz unserer Schule verabschiedete am 03.06.2019 unser erarbeitetes Schulprogramm.

Es wird weiter regelmäßig evaluiert werden. Die genauen Zeiten der Evaluierung sind den in Tabellen Kapitel 5 zu entnehmen.

3. Pädagogische Grundsätze

[1] *siehe* Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 25. März 1999 - III 126 - 0621.2/1999 - (NBl. MBWFK.Schl.-H. 1999 S. 111)

Die Grundschule Hennstedt verfügt über einen pädagogischen Handlungsrahmen, der für unsere pädagogische Arbeit leitend ist.

In diesem Handlungsrahmen findet sich das Leitbild der Grundschule Hennstedt:

> *Wir wollen, dass sich alle Kinder und Erwachsenen in unserer Schule wohlfühlen.*
>
> *Wir sind freundlich zueinander, helfen und vertragen uns. Die stärkeren Kinder achten auf die schwächeren Kinder. Gemeinsam tragen wir, Eltern/Erziehungsberechtigte, LehrerInnen und andere Mitarbeiter der Schule, die Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Kinder. Zentrale Bedeutung wird der Zusammenarbeit mit dem Elternhaus / den Erziehungsberechtigten beigemessen, um Motivation, Interessen und Kreativität aller Kinder zu fördern.*

Der Handlungsrahmen enthält weitere pädagogische Ausführungen.

Der pädagogische Handlungsrahmen steht allen interessierten Personen zur Einsicht zur Verfügung.

4. Bestandsaufnahme

Im Rahmen der Bestandsaufnahme bei der Schulprogrammerstellung wurden sowohl der Stärken als auch mögliche Entwicklungsfelder der Grundschule Hennstedt festgehalten.

Als **Stärken** der Grundschule Hennstedt wurden genannt:

- Doppeltbesetzungen im Unterricht
- Freundlicher und respektvoller Umgang miteinander
- Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für:
    - Bücherei, Spielehaus, Klingeldienst
- Überschaubarkeit
- Unterricht erfolgt durch einen hohen Anteil an Fachlehrern
- Gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde
- Gute Ausstattung innen und außen (neues Schulgebäude)
- Je Klassenraum zwei Differenzierungräume
- Bücherei
- Forum und Mensa des Offenen Ganztags können mit genutzt werden
- Der „Marktplatz“ als Treffpunkt-, Spielraum
- Schönes, großes Pausengelände
- Digitale Medien (ActivPanels, I-Pads, Computerraum)
- Gut ausgestatteter Musikraum (z.B. Gitarren, Trommeln im Klassensatz)

- Folgende zusätzliche Angebote erfolgen möglichst z.T. regelmäßig, bzw. je nach Lehrerversorgung:
    - Kinderchor

    - LRS-Förderung
    - Förderunterricht Mathe und Deutsch
    - Sport AG
    - Schwimm-AG
    - Mitmachkonzert
    - Weihnachtstheater
    - Fasching
    - AOK-Lauf
    - Heider Stadtlauf

- Gute Zusammenarbeit mit
    - der Eider-Nordsee-Schule
    - den Kitas in Hennstedt, Linden, Kleve und Süderheistedt
    - Einrichtungen
    - Differenzierungskräften
    - Kollegen
    - Schulsozialarbeit (U-Boot-Projekt)

Als mögliche **Entwicklungsbedarfe** ergaben sich während des Prozesses der Bestandsaufnahme:

1. Unsere gute Ausstattung sollte besser genutzt werden.

2. Arbeitsabläufe sollen festgelegt werden, um Sicherheit zu schaffen.

3. Beim Umgang mit „schwierigen“ Schülern sollen Regeln festgelegt werden.

4. Die Arbeiten in Fächerteams sollen weiterentwickelt werden. – (Dies übernehmen die Fachschaften.)

5. Der Förderunterricht soll ausgeweitet werden, z.B. durch Lesepaten (Dieser Punkt soll später bearbeitet werden.)

5. Arbeitsschwerpunkte

Aus den oben genannten Entwicklungsbedarfen wurden folgende Arbeitsschwerpunkte ausgewählt. Diese werden in den kommenden Jahren umgesetzt und im Zuge der Überarbeitung des nachfolgenden Schulprogramms evaluiert:

- Arbeitsschwerpunkt 1:
  » Bessere Nutzung der Ausstattung«
- Arbeitsschwerpunkt 2:
  »Abläufe festlegen«
- Arbeitsschwerpunkt 3:
  »Einhaltung von Regeln (Konsequenzen)«

Zum Hintergrund der Arbeitsschwerpunkte:

Arbeitsschwerpunkt 1:
» Bessere Nutzung der Ausstattung«

Wir stehen vor der Situation, dass wir sechs Klassenräume mit je zwei Differenzierungsräumen haben. Zusätzlich haben wir einen Klassensatz I-Pads erhalten. Derzeit sind zwei Klassenräume mit Activ-Panels ausgestattet. Darüber hinaus verfügen wir über einen Computerraum mit sechs PC's, eine Bücherei und einen Marktplatz.

Das Problem ist, dass viele Differenzierungsräume mit Kisten und Kartons zugestellt sind. Aus diesem Grund stehen sie nicht als Differenzierungsräume zur Verfügung.

Das Problem besteht darin, dass die Lehrkräfte die I-Pads noch nicht sichten und ausprobieren konnten. Ebenso kennen viele Lehrkräfte die Programme und deren Nutzen nicht. Dies gilt sowohl für die I-Pads, den Computerraum als auch für die Activ-Panels.

Wir verfügen über eine Bücherei, die zum Teil mit älterer Literatur ausgestattet ist. Derzeit wird die Bücherei vorwiegend in den Pausen zur Ausleihe genutzt.

Der Marktplatz nimmt einen großen Teil der Grundschule ein. Er lädt zum Toben ein, häufig ist es dort laut und schmutzig.

Unser Ziel ist es, die Differenzierungsräume wieder effektiv zu nutzen.

Das Ziel ist es, die I-Pads für den Unterricht einsatzbereit zu haben. Auch müssen die Lehrkräfte den Umgang mit den I-Pads, dem Computerraum und den Activ-Panels beherrschen. Wir benötigen mehr PC's in dem Computerraum oder mobile Geräte.

Das Ziel für die Bücherei ist es, die Bücher zu aktualisieren und sie im Unterricht zu nutzen.

Unser Ziel ist es, den Marktplatz im Unterricht zu nutzen. Der Marktplatz soll sauberer sein und es soll dort nicht getobt werden.

Arbeitsschwerpunkt 2:
»Abläufe festlegen«

Für uns als Schule ist nicht eindeutig geregelt, wann und in welcher Form Aktionen stattfinden und wie der Ablauf strukturiert ist. Hierzu zählen zum Beispiel Projekte, Feste, sportliche Veranstaltungen etc., aber auch Konferenzen. Die Termine im Kalender auf Iserv sind nicht immer korrekt und einige Formulare sind noch nicht vorhanden.

Durch diese Unklarheiten entstehen Missverständnisse und zeitlicher Mehraufwand.

Unser Ziel ist die Verschriftlichung aller wesentlichen Abläufe; Erarbeitung einheitlicher Einladungen und Formulare; Anfertigen von Checklisten zu den einzelnen Aktivitäten/Veranstaltungen; Pflege des Kalenders in Iserv; Strukturierung der Dateien in Iserv; eindeutige Zuweisung von Zuständigkeiten

Arbeitsschwerpunkt 3:
»Einhaltung von Regeln und Konsequenzen«

Wir stehen vor der Situation, dass trotz bestehendem Erziehungs- und Pausenkonzepts wir folgende Phänomene beobachten:

1. Kinder toben, rangeln und prügeln (Frühaufsicht, Pausen)
2. Kinder sich im Flur schreiend aufhalten
3. Kinder ohne Rücksicht auf andere im Flur rennen
4. die Garderoben unordentlich sind (Kleidung wird gesucht.)
5. die Kinder auf dem Weg von A nach B undiszipliniert sind (Musik, Sport, Unterrichtsgang)
6. der Arbeitsplatz nicht aufgeräumt wird
7. die Kinder immer weniger das Begrüßungsritual einhalten
8. die Kinder zu oft Lehrkräfte bitten, Probleme zu lösen
9. Kinder zunehmend respektlos auf Ermahnungen und Regelhinweise reagieren

Das Problem ist, dass Kinder die bestehenden Regeln missachten und es keinen schriftlichen Regelkatalog gibt, der für alle Kinder und Kolleginnen einsehbar ist. Es gibt noch keinen Maßnahmenkatalog.

Zu Punkt 7 und 8 ist festzustellen, dass die Begrüßungskultur und die Fähigkeit, selbständig Probleme zu lösen, zunehmend verloren gehen.

Unser Ziel ist, das bestehende Erziehungskonzept zu evaluieren und mit den folgenden Schwerpunkten zu verknüpfen:

- **ein verbindliches Regelwerk erstellen**
- **eine Begrüßungskultur pflegen**
- **Problemlösefähigkeit fördern**

6. Umsetzungsplanung

Die Planung der Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte ist in den nachstehenden Tabellen festgehalten.

Dem Erlass[2] entsprechend finden sich in den Tabellen die Ziele, Wege zur Umsetzung sowie die Verfahren, das Erreichte zu überprüfen und auszuwerten.

---

[2] *»Das Schulprogramm stellt ein zentrales Instrument der Schulentwicklung und Qualitätssicherung dar. Es enthält*

- *die für alle Beteiligten verbindlichen pädagogischen Ziele der Schule,*
- *Wege zu ihrer Umsetzung und*
- *Verfahren, das Erreichte zu überprüfen und auszuwerten.*

Es ist das ständige Arbeitsprogramm der Schule.«
(Auszug aus dem Runderlass des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
vom 25. März 1999 - III 126 - 0621.2/1999 - (NBl. MBWFK.Schl.-H. 1999 S. 111)

Arbeitsvorhaben 1: **Bessere Nutzung der Ausstattung**			
Wir stehen vor der Situation, dass wir sechs Klassenräume mit je zwei Differenzierungsräumen haben. Zusätzlich haben wir einen Klassensatz I-Pads erhalten. Derzeit sind zwei Klassenräume mit Activ-Panels ausgestattet. Darüber hinaus verfügen wir über einen Computerraum mit sechs PC's, eine Bücherei und einen Marktplatz. Das Problem ist, dass viele Differenzierungsräume mit Kisten und Kartons zugestellt sind. Aus diesem Grund stehen sie nicht als Differenzierungsräume zur Verfügung. Das Problem besteht darin, dass die Lehrkräfte die I-Pads noch nicht sichten und ausprobieren konnten. Ebenso kennen viele Lehrkräfte die Programme und deren Nutzen nicht. Dies gilt sowohl für die I-Pads, den Computerraum als auch für die Activ-Panels. Wir verfügen über eine Bücherei, die zum Teil mit älterer Literatur ausgestattet ist. Derzeit wird die Bücherei vorwiegend in den Pausen zur Ausleihe genutzt. Der Marktplatz nimmt einen großen Teil der Grundschule ein. Er lädt zum Toben ein, häufig ist es dort laut und schmutzig.			
Unser Ziel ist es, die Differenzierungsräume wieder effektiv zu nutzen. Das Ziel ist es, die I-Pads für den Unterricht einsatzbereit zu haben. Auch müssen die Lehrkräfte den Umgang mit den I-Pads, dem Computerraum und den Activ-Panels beherrschen. Wir benötigen mehr PC's in dem Computerraum oder mobile Geräte. Das Ziel für die Bücherei ist es, die Bücher zu aktualisieren und sie im Unterricht zu nutzen. Unser Ziel ist es, den Marktplatz im Unterricht zu nutzen. Der Marktplatz soll sauberer sein und es soll dort nicht getobt werden.			
Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen (Schritte) beschlossen:	***Überprüfung*** *(Woran machen wir fest, dass wir die Maßnahme umgesetzt haben?*	***verantwortlich*** *für die Umsetzung der Maßnahme*	***Termin*** *(bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)*
Die Differenzierungsräume werden gesichtet, geordnet und evtl. umstrukturiert.	Erneute Sichtung der Differenzierungsräume	Alle Lehrkräfte	29.04.2019 – (erledigt am 29.04.19)
Die **Lehrkräfte** bekommen eine Einführung in die Nutzung der I-Pads (erfolgt am 19.08.19) sowie der Activ-Panels (für die betroffenen Lehrkräfte).	Fortbildung	Herr Jargstorff	Sobald die I-Pads zur Verfügung stehen

Die **Schüler/innen** bekommen eine Einführung in die Nutzung der I-Pads	Einführung	durch Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule (Herr Holtermann/ Herr von Berg)	Sobald die I-Pads zur Verfügung stehen (erfolgt fortlaufend durch die Kollegen der GS mit den neuen Apps)
Zusätzliche PC's werden für den Computerraum angeschafft.	Anschaffung erfolgt	SL	Beantragung läuft (sind genehmigt und werden i. d. Sommerferien 2019 installiert)
Informationen über die Umgestaltung und Nutzung des Marktplatzes (Brandschutz) werden eingeholt. Es werden Verhaltensregeln für die Schüler/innen auf dem Marktplatz erarbeitet (siehe Arbeitsvorhaben 3). Ein abgetrennter Bereich auf dem Marktplatz ist nur für Unterrichtszwecke (ohne Schuhe) zu nutzen. Schulträger ansprechen (Brandschutzbeauftragten) um zu ermitteln, welche Maßnahmen möglich sind. (Gespräch muss vorbereitet werden)	- Lehrkräfte werden auf einer LK über die Möglichkeiten informiert (am 13.05.19 erfolgt) - Regelkatalog - Abtrennung oder Kennzeichnung eines abgetrennten Bereiches	SL	LK (13. Mai 2019) (Bis zur nächsten Etatvorbereitung geplant haben; in den neuen Etat aufnehmen)
Nutzungspläne für die Bücherei und den Computerraum werden erstellt. Bei Bedarf können sich die Lehrkräfte in diesen eintragen. Nutzungspläne sind auf IServ eingestellt	Vorhandene Pläne (iServ)	Lehrkräfte	11.03.19 (sind eingestellt)

Arbeitsvorhaben 2: **Abläufe festlegen**			
Für uns als Schule ist nicht eindeutig geregelt, wann und in welcher Form Aktionen stattfinden und wie der Ablauf strukturiert ist. Hierzu zählen zum Beispiel Projekte, Feste, sportliche Veranstaltungen etc., aber auch Konferenzen. Die Termine im Kalender auf Iserv sind nicht immer korrekt und einige Formulare sind noch nicht vorhanden. Durch diese Unklarheiten entstehen Missverständnisse und zeitlicher Mehraufwand.			
Unser Ziel ist… Verschriftlichung aller wesentlichen Abläufe; Erarbeitung einheitlicher Einladungen und Formulare; Anfertigen von Checklisten zu den einzelnen Aktivitäten/Veranstaltungen; Pflege des Kalenders in Iserv; Strukturierung der Dateien in Iserv; eindeutige Zuweisung von Zuständigkeiten			
Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen (Schritte) beschlossen:	***Überprüfung*** *(Woran machen wir fest, dass wir die Maßnahme umgesetzt haben?*	***verantwortlich*** *für die Umsetzung der Maßnahme*	***Termin*** *(bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)*
Vorläufigen Jahresplan zur Weiterentwicklung für das Schuljahr 2019/2020 erstellen	• Vorstellung des vorläufigen Jahresarbeitsplans und Abstimmung darüber auf der Lehrerkonferenz • Regelmäßiger Austausch im Kollegium (z.B. auf Lehrerkonferenz) • Rückmeldebögen nach bestimmten Veranstaltungen an das Kollegium bzw. auch Eltern/ Kinder ausgeben und auswerten	Lehrkräfte	Letzte LK im Schuljahr

Vier-Jahres-Plan erstellen	• Regelmäßiger Austausch im Kollegium (z.B. auf Lehrerkonferenz) • Rückmeldebögen nach bestimmten Veranstaltungen an das Kollegium bzw. auch Eltern/ Kinder ausgeben und auswerten • Abstimmung über 4-Jahres-Arbeitsplan auf der Lehrerkonferenz	Lehrkräfte	Sommer 2024
Zuständigkeiten klären	• Zweierteam zwecks Aufteilung der Aufgaben und gemeinsamer Arbeit an den umzusetzenden Aufgaben	Lehrkräfte	
Regelmäßiges Einpflegen von Dateien/Ablaufplänen in Iserv und Pflege des Kalenders	• Gegenseitige Kontrolle im Zweierteam • Rückmeldung durch aufmerksames Kollegium	Lehrkräfte	fortlaufend

Arbeitsvorhaben 3: **Einhaltung von Regeln und Konsequenzen**
Wir stehen vor der Situation, dass trotz bestehendem Erziehungs- und Pausenkonzepts wir folgende Phänomene beobachten: 1. - Kinder toben, rangeln und prügeln (Frühaufsicht, Pausen) 2. - Kinder sich im Flur schreiend aufhalten 3. - Kinder ohne Rücksicht auf andere im Flur rennen 4. - die Garderoben unordentlich sind (Kleidung wird gesucht..) 5. - die Kinder auf dem Weg von A nach B undiszipliniert sind (Musik, Sport, Unterrichtsgang) 6. - der Arbeitsplatz nicht aufgeräumt wird 7. - die Kinder immer weniger das Begrüßungsritual einhalten 8. - die Kinder zu oft Lehrkräfte bitten, Probleme zu lösen 9. - Kinder zunehmend respektlos auf Ermahnungen und Regelhinweise reagieren Das Problem ist, dass Kinder die bestehenden Regeln missachten und es keinen schriftlichen Regelkatalog gibt, der für alle Kinder und Kolleginnen einsehbar ist. Es gibt noch keinen Maßnahmenkatalog. Zu Punkt 7 und 8 ist festzustellen, dass die Begrüßungskultur und die Fähigkeit, selbständig Probleme zu lösen, zunehmend verloren gehen.
Unser Ziel ist, das bestehende Erziehungskonzept zu evaluieren und mit den folgenden Schwerpunkten zu verknüpfen: - ein verbindliches Regelwerk erstellen - eine Begrüßungskultur pflegen - Problemlösefähigkeit fördern

Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen (Schritte) beschlossen:	***Überprüfung*** *(Woran machen wir fest, dass wir*	***verantwortlich*** *für die Umsetzung der Maßnahme*	***Termin*** *(bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)*
Vorentwurf für ein Regelwerk	Vorlage für eine Diskussion bei einer LK	Lehrkräfte	LK nach den Osterferien - Fertigstellung bis Sommerferien(!)
Erstellung eines Plakates zur Sichtbarmachung der Regeln (Ideen: Wertebaum; ein Wert im Quartal…; Werte schrittweise einführen, Projekttag …) Absprachen zum Prozess (4-Jahres-Plan? In den Unterricht integrieren…)	Plakat Umsetzungsschritte	Lehrkräfte	Wird bei der o. g. LK festgelegt
Verbindliche Begrüßungsformen vereinbaren Umsetzungsschritte vereinbaren	Begrüßung im Flur und in der Klasse In jeder Klasse hängt ein „Begrüßungsschild"; ggf. auch in der Eingangshalle	Alle Klassenlehrerinnen Mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam	Baldmöglichst (Plakate wurden ausgehängt)
Selbständig Probleme lösen zu können (Klassenrat einbeziehen; Erzähldrang steuern)	Absprache im Kollegium über einheitliches Verhalten	Wird noch bestimmt zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 (erste LK)	ab Schuljahr 2019/2020 zum Halbjahreswechsel fertig; Start Beginn 2. Halbjahr